

# Internationale Entwicklungsarbeit: Sisyphusarbeit oder echte Veränderung?

**Schaan** «Wir teilen: Fastenopfer Liechtenstein» lädt zusammen mit «Brot und Rosen» am kommenden Sonntag, 4. März, um 9.30 Uhr zu einer Matinee ein.

Der Entwicklungsarbeit wird bekanntlich immer wieder vorgeworfen, sie hätte zu wenig erreicht, das Geld sei schlecht investiert und es seien kaum positive und nachhaltige Resultate erreicht worden. Dies oftmals mit dem Verweis, dass die meisten afrikanischen Länder immer noch arm und viele Millionen

Hilfsgelder irgendwo versickert seien.

Was ist genau gemeint, wenn man von «Entwicklung» oder gar «nachhaltiger Entwicklung» spricht? Nützt Entwicklungszusammenarbeit überhaupt und wenn ja, wem? Welche Partnerschaften sind wirklich effizient und wie bauen wir diese auf?

Melchior Lengsfeld, Geschäftsführer von Helvetas Swiss Intercooperation, wird diese Thematik anhand konkreter und aktueller Fallbeispiele aus seinen letzten Projektbesuchen veranschaulichen. Nach dem Referat ist die Runde offen für einen gemeinsamen Austausch. Die Matinee findet am Sonntag, 4. März,

von 9.30 bis 10.45 Uhr im Haus Maria De Mattias beim Kloster St. Elisabeth statt. Der Eintritt ist frei, ab 9 Uhr ist das Café geöffnet. Im Anschluss daran findet um 11 Uhr ein Gottesdienst in der Klosterkapelle statt. Anschliessend sind alle zur Fastensuppe in den Speiseräumen des Klosters eingeladen. (pd)